



Erhebliche Änderungen und empfindliche Preiserhöhungen im Baubetrieb aufgrund der Recycling-Baustoffverordnung ab 01.01.2016!

Sehr geehrter Kunde, werter Geschäftspartner!

Mit diesem Schreiben informieren wir Sie, über das Inkrafttreten der **Recycling-Baustoffverordnung** ab **01.01.2016**.

Die Recycling-Baustoffverordnung **gilt** für sämtliche **Bau- und Abbruchtätigkeiten** und **regelt** die **Trennung** und Behandlung von **Bau- und Abbruchabfällen** sowie die **Herstellung** und **Verwendung** von **Recycling-Baustoffen**.

Die wichtigsten Änderungen im Überblick:

Für **sämtliche Baumaßnahmen** (Abbruch, Umbau, Renovierung, Instandhaltung, etc.) bei denen **über 100 Tonnen** Bau- und Abbruchabfälle (ausgenommen Bodenaushubmaterial) anfallen, ist eine **Schad- und Störstofferkundung** durchzuführen.

- Die Schad- und Störstofferkundung hat durch eine **rückbaukundige Person** - hier ist ein Mitarbeiter der Firma Fiegl bereits ausgebildet - zu erfolgen. Bei Baumaßnahmen über 3.500 m³ Brutto-Rauminhalt hat dies eine Fachanstalt durchzuführen.
- Der **Bauherr** hat für die ordnungsgemäße Durchführung der Schad- und Störstofferkundung **zu sorgen**.
- Die **Schad- und Störstofferkundung** muss **vor Beginn** und während der Arbeiten auf der **Baustelle aufliegen**.
- Der Bauherr hat die Dokumentation der Schad- und Störstofferkundung sieben Jahre lang aufzubewahren.
- Mit der Schad- und Störstofferkundung geht ein Rückbaukonzept nach ÖNORM B 3151 einher. Somit sind vom Bauherren bzw. der Baufirma folgende Schritte einzuhalten:
 1. Entrümpelung vor Rückbau
 2. Schad- und Störstofferkundung veranlassen (rückbaukundige Person / Fachanstalt)
 3. Rückbaukonzept verfassen (rückbaukundige Person)
 4. Entfernung der Schad- / Störstoffe (z.B. gipshaltige Abfälle), Trennung vor Ort
 5. Bestätigung des Freigabezustandes
 6. Trennpflicht der Hauptbestandteile gemäß Rückbaukonzept

Anlieferungen bei unserer Deponie von über **100 Tonnen** Bau- und Abbruchabfälle pro Baustellen, werden nur gegen Vorlage einer Schad- und Störstofferkundung akzeptiert.

Aufgrund der erhöhten Anforderungen und den zusätzlichen Kosten für die Trennung und Behandlung von Bau- und Abbruchabfällen sowie die Herstellung von Recycling-Baustoffen wird es ab dem 01.01.2016 zu einer **Preiserhöhung** für die Annahme **von Bauschutt, Asphalt- und Betonbruch** sowie **zu erhöhten Abbruchpreisen** kommen.

Detaillierte Preisinformationen werden dann auf unserer Homepage abrufbar sein.

Ötztal-Bahnhof, November 2015